

Kriegskind

Lesung und Zeitzeugengespräch mit Marione Ingram aus den USA



Termin	16. August 2021
Ort	KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Zeit	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt.

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Alle Teilnehmenden müssen während der Veranstaltung einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz tragen, mindestens 1,5 Meter Abstand voneinander halten, ihre Kontaktdaten vollständig angeben und ein negatives Testergebnis vorlegen, das nicht älter als 24 Stunden sein darf.

Marione Ingram, geborene Oestreicher, und ihre Schwestern Helga und Rena wuchsen als so genannte „Halbjüdinnen“ in Hamburg auf. Die Herkunftsfamilie ihrer jüdischen Mutter Margarete wurde deportiert und ermordet, als Marione sechs Jahre alt war. „Ständig klebte ich an meiner Mutter und musste mich vergewissern, dass sie noch da war“, erzählte Marione Ingram später in einem Interview.

Margarete und ihre Töchter waren ständiger Ausgrenzung und Diskriminierung ausgesetzt. Im Juli 1943 erhielten sie den Deportationsbefehl, doch der Feuersturm rettete sie vor der Deportation. Der Zugang zu Schutzräumen wurde Marione und ihrer Mutter allerdings verwehrt. Ungeschützt irrten sie durch die Stadt, bis sie in einem Bombenkrater Schutz fanden. 18 Monate lang bis zur Befreiung versteckte sich die Familie dann in einer Hütte in Rahlstedt, die einem kommunistischen Ehepaar gehörte.

Nach der Befreiung lebte Marione Ingram eine Zeit lang im *Warburg Children's Health Home* in Blankenese, in dem überlebende jüdische Jugendliche versorgt wurden, und erlebte zum ersten Mal in ihrem Leben, dass man sie mit Respekt behandelte.

Mit 17 Jahren entschied sie sich, in die USA auszuwandern, wo sie heute noch lebt. 2016 erschien ihr Buch „Kriegskind. Eine jüdische Kindheit in Hamburg“ auf Deutsch. Aus diesem Buch wird Marione Ingram während der Veranstaltung Passagen lesen. Moderation: Karin Heddinga.

Eine Kooperationsveranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit dem Friedrich-Ebert-Gymnasium.

Nachfragen und Anmeldung (bis zum 10. August 2021) bei
Ulrike Jensen, Tel. 040 428 131 519, E-Mail: ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de